

Freitag, 27. November 2015

Klein, wuselig und brandgefährlich

Volleyball Die Damen von Allianz MTV II wollen gegen Sonthofen zurück in die Erfolgsspur.

Vor zwei Wochen kam eine Mannschaft aus Bayern ins Feuerbacher Tal, die schlechter platziert ist als Allianz MTV Stuttgart II. Da flogen die Roten Raben II aus Vilsbiburg ein, die überraschend und vor allem aufgrund eines fehlerbelasteten Auftritts des jungen Gastgeber-Teams von Trainer Johannes Koch die Punkte mit nach Niederbayern entführten. Nun kommt wieder ein Team aus Bayern, und wieder ist dieses hinter Allianz MTV Stuttgart II in der Tabelle positioniert. „Das ist doch schön, dass wir nach nur zwei Wochen die Chance haben, unserem Publikum zu zeigen, dass wir es besser können“, sagt Stuttgarts Trainer Johannes Koch mit Blick auf die Partie gegen AllgäuStrom Volleys Sonthofen (Sa, 19.30 Uhr, MTV-Halle im Feuerbacher Tal). Für ihn stellt diese



Diagonalangreiferin Lena Große Scharmann fällt weiterhin wegen eines Muskelfaserrisses aus. Foto: Tom Bloch

Paarung die ideale Chance dar, den schlechten Tag gegen Vilsbiburg auszumerzen und nach zwei Niederlagen in Folge wieder in die Erfolgsspur zurückzufinden. Das Team aus Sonthofen rangiert mit drei Siegen aus neun Spielen auf Platz elf der Zweitliga-Tabelle. Eine leichte Aufgabe, könnte man meinen, doch Trainer Koch hebt da sofort mahndend den Finger: „Sonthofen wird sich noch freischwimmen, die haben durchaus Qualitäten für viel weiter oben in der Tabelle.“

Schließlich ist die Schlüsselposition der Zuspielerin mit Veronika Kettenbach besetzt, die Koch aus seiner Zeit beim SV Lohhof kennt und die anschließend zum Erstliga-Team VT Aurubis Hamburg wechselte. Und den Diagonalangriff versorgt Hana Kovarova. „Ebenfalls ein ganz großes Kaliber“, sagt Koch. „Und der Rest des Teams ist klein, wuselig und kampfstark.“ Koch nennt das Team aus Sonthofen „brandgefährlich“ und warnt vor den harten Aufschlägen der Bayern. „Die werden drauf ballern. Und wenn die treffen, sind die richtig gut.“ Seine junge Mannschaft wird dagegen halten müssen. „Es ist aber nicht so, dass wir wahnsinnig Angst haben. Da kommt ein Gegner mit einem vernünftigen Zweitliga-Niveau und das haben wir ja auch.“, sagt Koch. Der Trainingsschwerpunkt liegt derzeit auf dem Ausbau der Stressresistenz und der Verbesserung der Konstanz in der Leistung.

Dabei fehlt zurzeit immer noch Diagonalangreiferin Lena Große Scharmann, die weiterhin an den Folgen eines Muskelfaserrisses laboriert. Trotzdem wird der Stuttgarter Erstliganachwuchs mit vollem Kader antreten, da das Drittligateam nicht parallel spielt und einzelne Akteure aushelfen können. Motivation gibt es genug, denn auch der einstige Stuttgarter und jetzige National-Trainer Jan Lindenmair wird in der Halle sein, um potenzielle Kandidaten zu sichten für die Juniorinnen-Nationalmannschaft. tob

Kontakt

Sportredaktion Nord-Rundschau
Telefon: 07 11 / 87 05 20 - 15
E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de

Der Sportclub und die 100-Prozent-Formel

Fußball Die Stammheimer gastieren zum letzten Spiel der Landesliga-Vorrunde beim TSV Köngen. Von Mike Meyer

Nach ein Spiel, dann haben die Fußballer des SC Stammheim die erste Landesliga-Vorrunde ihrer Vereinsgeschichte hinter sich. Es wird ein besonderes Spiel werden – denn der Auftritt der Nord-Stuttgarter beim TSV Köngen wird darüber entscheiden, ob diese Vorrunde ein versöhnliches Ende nimmt. Denn so vielversprechend der Aufsteiger in die Saison gestartet war, so schmerzlich waren die dann folgenden Wochen, in denen das Team von Trainer Thomas Oesterwinter vom fünften auf den 14. Tabellenplatz durchgereicht wurde. Allerdings resultierten aus dieser Talfahrt zwei Erkenntnisse. Erstens, dass der Club nur

„Was unseren Kader betrifft, wird sich in der Winterpause mit Sicherheit etwas ändern.“

Thomas Oesterwinter, Stammheimer Trainer

dann in dieser Spielklasse bestehen kann, wenn die 100-Prozent-Formel greift. Das bedeutet: 100 Prozent der Stammkräfte müssen einsetzbar sein. Und die müssen über 100 Prozent der Spielzeit 100 Prozent ihres Leistungsvermögens abrufen. Woraus zweitens resultiert, dass der SC neue Kräfte im Kader braucht.

Fallen bei den Stammheimern zwei oder drei Leistungsträger aus, dann sind diese Lücken schwer bis gar nicht zu schließen. Das zeigte sich an deutlichsten in der Partie gegen den TSV Weilheim. Ohne Abwehrchef Michael Schunger, ohne den früh verletzt ausgeschiedenen Torjäger Emre Yildizeli und ohne Kapitän Matthias Kassaye waren die Nord-Stuttgarter gegen den Titelanhänger aus Weilheim chancenlos. Zumal auch noch Sergio Mavinga, Vadim Kromm, Alexander Herzog sowie die Langzeitverletzten Daniele Garofalo und Marco Schwalb gefehlt hatten. „Was unseren Kader betrifft, wird sich in der Winterpause



Der Kapitän ist zurück an Bord: Matthias Kassaye gehört gegen den TSV Köngen wieder zum Aufgebot des SC. Foto: Archiv Pressefoto Baumann

mit Sicherheit etwas ändern“, kündigt der Stammheimer Trainer an.

Doch zumindest bis zur Winterpause müssen es diejenigen richten, die schon da sind. Immerhin wird der Coach gegen Köngen wieder auf Schunger, dessen Sperre am Samstag abläuft, sowie Kassaye, Mavinga und Vadim Kromm bauen können. Und um zu wissen, was die Stammheimer im Sta-

dion Fuchsgrube erwartet, hat der SC am vergangenen Wochenende ein paar Spione zum Spiel der Köngener gegen den TSV Buch geschickt, das die Gastgeber mit 4:0 gewannen. Die Erkenntnis: „Das wird kein Spaziergang für uns“, sagt Oesterwinter. „Aber es ist eine Mannschaft, die wir schlagen können.“ Es ist zu vermuten, dass der Köngener Coach Ralf Rueff über den SC

ähnlich urteilt. Denn auch Rueff hat den Gegner schon einmal unter die Lupe genommen – und zwar bei der 0:1-Niederlage der Nord-Stuttgarter gegen den TSV Blaustein. Damit hat der SC wenigstens einen klitzekleinen Vorteil: Denn bei dieser Partie waren von den fußballerischen Kunstfertigkeiten der SC-Kicker allerhöchstens 57 Prozent zu entdecken.

Drei Sechs-Punkte-Spiele und der Kampf um Platz zwei

Fußball Der Bezirksliga-Spitzenreiter N.A.F.I. Stuttgart kann schon am Sonntag die Herbstmeisterschaft perfekt machen. Von Mike Meyer

Nach zwölf Siegen in 13 Saisonspielen dürften wohl nur die wenigsten daran zweifeln, dass der Bezirksliga-Spitzenreiter N.A.F.I. Stuttgart die Herbstmeisterschaft noch verpasst. Genau genommen könnte es bereits am Sonntag so weit sein. Die Voraussetzungen sind: N.A.F.I. siegt beim FC Stuttgart-Cannstatt, und der Tabellenzweite MTV Stuttgart gewinnt nicht gegen den drittplatzierten TSV Weilimdorf. Die Weilimdorfer wiederum könnten sich bei einem Erfolg Rang zwei zurückerobert. Ebenso spannend geht es am anderen Tabellende zur Sache, wo gleich drei so genannte Sechs-Punkte-Spiele anstehen. Denn der TV 89 Zuffenhausen, der SSV Zuffenhausen und die Sportvg Feuerbach bekommen es allesamt mit Kontrahenten zu tun, die selbst im Abstiegskampf stecken.

Eines ist beim Besuch eines Spieles des FC Stuttgart-Cannstatt bislang garantiert gewesen: Es fallen Tore, und zwar mindestens deren drei. So betrachtet dürfte am Sonntag eine Begegnung von hohem Unterhaltungswert anstehen, denn die zuletzt nicht immer sattelfeste Abwehr des FC bekommt es mit dem besten Angriff der Liga zu tun – dem von N.A.F.I. Stuttgart. Da passt es den Platzherren ganz gut ins Konzept, dass ihr Spielertrainer und Abwehrchef Recep Yildiz aus seinen Flitterwochen zurück ist. „Ich freue mich sehr auf das Spiel“, sagt Yildiz. Und er liefert die Begründung gleich hinterher: „Ich persönlich tue mich in solchen Spielen wie gegen N.A.F.I. leichter. Da erwartet keiner was, da kann man nur gut aussehen.“ Der Tabellenführer wiederum ist sich seiner Sache sicher, auch wenn N.A.F.I.-Coach Damir Bos-

njak erst einmal Vorschusslorbeeren an den Gegner verteilt: „Das ist ein gutes Team“, sagt Bosnjak. „Sie bekommen nur ziemlich viele Karten.“ Dem kann schwerlich widersprochen werden: Bislang hat der FC 54 gelbe Karten, zehnmal Gelb-Rot und einmal Rot in der Bilanz stehen. Damit belegt der Club in der Fairnesstabelle den letzten Platz. Übrigens: Das Team von Coach Yildiz ist nahezu vollständig. Lediglich Stürmer Spiridon Katsiulas fehlt. Der Angreifer ist nach Gelb-Rot am vergangenen Spieltag gesperrt.

Verletzung? Ach was. Wehwehchen? Nein, überhaupt nicht. Und selbst wenn: „Alle fit und gesund“, vermeldet Francesco Mazzella di Bosco, Trainer des Tabellenzweiten MTV Stuttgart. „Dieses Spiel will sich keiner entgehen lassen.“ Den schließlich heißt der Gegner TSV Weilimdorf, Tabellenritter im Klassement. Diese beiden Clubs müssen am Sonntag unter sich ausmachen, wer zunächst die Rolle als Verfolger Nummer eins übernimmt. Doch gemessen an der Statistik haben die Weilimdorfer die besseren Karten. In der vergangenen Saison haben sie den MTV zweimal bezwungen. Besonders bitter war in dieser Spielzeit die Heimmiederlage der Elf vom Kräherwald. Denn seinerzeit führte der MTV gegen die Weilimdorfer bis zur 84. Minute mit 2:1, ehe ihm ein Eigentor und Treffer in der Nachspielzeit noch die Punkte entriß. „Das war vor meiner Zeit“, sagt TSV-Trainer Marco Scheel, der aber im Gegensatz zu seinem Kontrahenten wohl auf einige Leistungsträger verzichten muss. Hector Lara hat Leistenprobleme, Louis Hörger einen Bandscheibenvorfall, und Cesur Sevimli fällt ohnehin bis zur Winterpause aus. Auch bei Aykut Can und Samir Almalla ist ein Einsatz fraglich.

Die Sportvg Feuerbach hat es geschafft, sich ins Mittelfeld der Tabelle abzusetzen. Doch das Polster auf die Abstiegszone ist nicht allzu dick. „Wir hatten viel Pech“, sagt Sportvg-Coach Gökhan Dogan. Vorrangig war das Verletzungspech, aber: im Spiel beim SV Ümmet Stuttgart kann der Trainer auf nahezu den gesamte Kader zurückgreifen. Brian Hofmann, Adjal Hakimzade, Daniel Voith und Halit Özcelik haben sich ebenso einsetzbar gemeldet wie Stürmer Michele Cinque, der wohl trotz seiner Kniebeschwerden auflaufen wird. „Ich bin guter Dinge, dass wir unsere kleine Serie

von zwei Siegen in Folge ausbauen werden und uns in der Tabelle noch etwas mehr Luft verschaffen können“, sagt Sportvg-Coach Dogan.

Ähnliches plant auch der SSV Zuffenhausen, der den SV Vaihingen auf der Bezirkssportanlage Schlotwiese empfängt. Allerdings sieht die personelle Lage bei den Zuffenhäusern nicht so rosig aus wie bei den Nachbarn aus Feuerbach. Denn dem SSV-Trainer Ingo Ramljak werden bis auf weiteres zwei Leistungsträger fehlen. Reijhan Murati muss wegen Leistenproblemen passen und wird wohl erst im nächsten Jahr wieder eingreifen können. Dasselbe gilt für Kevin Hachenbruch, der sich einen Riss im Schienbeinknochen zugezogen hat. Was dazu führt, dass Ramljak auf eine ihm inzwischen sehr vertraute Strategie setzt: „Dann müssen wir eben mit dem Kopf durch die Wand – wie bisher auch.“

Eine eher harte Partie hat auch der TV 989 Zuffenhausen vor sich. Denn die Nord-Stuttgarter haben bei der Spvg Möhringen anzutreten, die für eine eher gradlinige Spielweise bekannt ist. „Wer gegen Möhringen den Kampf nicht annimmt, der kann dort

auch nicht gewinnen“, sagt TV-Trainer Sven Peuckert, dessen Team sich zuletzt durch zwei Siege in Folge aus der Abstiegszone gehandelt hat. Auch hinter den Kulissen kämpfen die Zuffenhäuser – und zwar um neue Spieler, welche die Mannschaft in der zweiten Saisonhälfte qualitativ verstärken sollen. „Wir sind nicht untätig, aber noch ist nichts unterschrieben“, sagt Sven Peuckert.

Bei Croatia Stuttgart werden nach der Winterpause sehr wahrscheinlich einige neue Gesichter zu entdecken sein. Nachdem der Club bislang weit hinter den eigenen Erwartungen zurückgeblieben war, wurde das Thema „Zugänge“ ganz oben auf die Prioritätenliste gesetzt. „Wir sind an einigen Spielern dran“, sagt Spielleiter Tomislav Babic. „Die werden wir aber erst im neuen Jahr einsetzen können.“ Also gilt es, bis dahin das Beste aus der Situation zu machen. Immerhin: „Wir haben in den vergangenen zwei Wochen fast mit der kompletten Mannschaft trainieren können“, sagt Babic. Somit geht der kroatische Club mit Zuversicht, aber ohne Dragan Zulj (verletzt), Stanislav Vrcan und Branimir Bresic (beide gesperrt) in die Partie gegen den SV Sillenbuch.



Croatia Stuttgart wird in der Partie gegen den SV Sillenbuch auf den gesperrten Abwehrspieler Branimir Bresic (links) verzichten müssen. Foto: Pressefoto Baumann